Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 8 (1891)

Artikel: Das Fahrrecht zu Buochs
Autor: Wyrsch, Jakob
Anhang: Beilagen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-698333

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilagen.

Von Dr. Robert Durrer.

I.

1402, 25. Februar.

Allen den die diſen brief anſehent oder hôrent leſen kúnden wir die Einliff des geſwornen gerihtes ze Vnderwalden nit dem Kernwalt, | dz fúr vns kamen ze Stans in dem dorff der erwirdig geiſtlich herre hern (sic.) Walther apt des gotzhus ze Engelberg ze einem teil, da wir offenlich | ze geriht (sic.) ſaſſen vnd Tônye Wagen, Peter Hôr vnd Jenni Lambli an ſtatt vnd in namen der dorflúten ze Bûchs gemeinlich ze dem andern teil | in gerihtes wiſe von ſtôſſen vnd miſſhellung wegen, ſo hie nach geſchriben ſtant. Des erſten offenot der vorgenant apt mit fúrſprechen, ſider | ſich die obgenanten Tônyg Wagen, Peter Hôr vnd Jenni Lambli gegen den obgenanten apt geſtelt hettind mit fúrſprechen vnd antwrten vnd dz | reht tûn vnd halten wôlten an der vorgenempten dorflúten ſtatt vnd nammen vmb diß nach geſchribnen ſtôſſ vnd miſſhellung, ob ſú in ŕt | billich trôſten ſôltend wa mit er inen geantwrti, dz er ŏch den vorgenanten dorfflúten nv vnd hie nach geantwrt hetti vnd ob er ŕt vff ſú bezug, | dz er ŏch dz bezogen hetti vff die ſelben dorflút gemeinlich, dz wart im erteilt mit gevallener vrteil. Dar vmb vertrost ŏch Jenni Soder vnd | Welti Mor vnd gelopten dem vorgenanten apt vnd gotzhus ob ſú der vorgenanten dorfluten ieman von dirr ſach wegen nv oder hienach theineſt angrif, | dz da die ſelben Jenni Soder vnd Welti Mor dz vorgenant gotzhus darvmb von allem ſchaden wiſen vnd lôſen ſôllen ob ſú des in ſchaden

kommend. Dar | nach offnet aber der egenant apt mit fúrſprechen vnd zech ſú, dz ſú vnd etlich me der dorflúten ze Bůchs jn vnd ſin gotzhus irretin vnd ſumdin an jrem vert ze | Bůchs, der einhalb stoſſet an den vert der ab Búrgen vnd anderhalb an den vert ze Niderdorf, den Hans Spilmatter etwenn von inen ze lehen hatt, den ſú oder | jr lenlút an jr ſtat eine gewert oder me hettend jnne gehebt vnd versprochen mit den rehten vnd ſatzten vff die einlif wz dar vmb reht wer. Dawider aber | die vorgenanten von Bůchs ſprachen ſú hettin ȯch einen vert ze der Waſſerſchöpfen, vff dem ſú varen ſölten, ſo ſú wölten, vnd wiſſetend nút, dz ſú dz vorgenant gotzhus | an ſim vert v́t irretin oder ſumptin vnd nach red vnd widerred erkanten wir vns bi dem eid, ſwůri der vorgenant apt vnd einer ſiner herren zů den heilgen | dz ſú oder ir lenlút den vorgenanten vert ein gewert vſſ gehebt hettent vnd angeſprochen mit dem rehten, dz ſú denn vorgenanten vert bezogen hettin alſo, | dz nieman dar vff varen ſölt wider jren willen, er wölte denn holtzen oder viſchen oder ſich ſelber fůren alles on geuerd. Da gieng ȯch der vorgenant apt vnd | hern (sic.) Růdolf am Stutz cloſterherre ze Engelberg dar vnd gabent jr trúw vnd ſwůren zů den heilgen als vor geriht vnd vrteil geben hatt, dz | jr gotzhus vnd jr lenlút von ira wegen den vorgenanten vert ein gewert vſſ oder me jnne gehebt hettint vnd angeſprochen mit dem rechten. Harnach | bat der vorgenant apt an einer vrteil ze ervarend, ob wir im harvmb ein vrkúnd ſöltent geben. Dz wart im erkennet vnd erteilt von v́ns, dz ȯch ich | Volrich an Stein in dien ziten lantamman ze Vnderwalden nit dem Kernwald von heiſſens wegen der vorgeſchribenen einlifen jnen geben | vnd mit minem eigenen ingeſigel beſigelt han; der einlifen namen ſint mit namen hie nach genempt

des erſten Welti am Bůl, Erni an Stein, | Heini von Stalden, Jenni Rúſi, Jenni ze Brunnen, Henſli ſin brůder, Claus Dietelriet, Heini Flůler, Jenni Zimerman, Clewi Gander vnd Heini Zender; geben | an ſamſtag nach ſant Mathys tag in dem iar, da man zalt von Criſtus gebúrt viertzehen hundert vnd zwej jar. |

Das Siegel hängt ganz unkenntlich in braunem Wachs. —

II.

1463, 16. Oktober.

Wjr Heinricus von Gottes verhengde abbt vnd der gemein conuent des gotzhus zů Engelberg ſant Benedictus ordens veriechen vnd tůnd kunt aller menglichem mit diſem brieff, | das wir mit einhelligem ratt durch nutz vnd notturfft vnſers gotzhus, ſinen anligenden gebreſten hiemit zů wenden vnd kúnfftigen ſchaden ze fúrkomen, fúr vns vnd alle vnſer nahkomen uerkŏfft | vnd ze kouffent geben haben eins vffrechten redlichen yemer werenden vnd vnbetrogenlichen kouffs dem erbern beſcheiden Caſpar Singer ſeſſhafft zů Bůchs, ze ſin ſelbs vnd ſiner erben handen | den fertt vnd ſchiffung ze Bůchs, den ſelben fertt vnd ſchiffung er lang zytt von vnſerm gotzhus zů lehen jnne gehebt hatt vnd da von vns vnd vnſerm gotzhus jårlich trú pfund geltz vnd | zins gegeben hatt, den ſelben fert vnd ſchiffung mit aller rechtung vnd yettlicher zů gehört, vngeuarlichen wie wir ſy jngehabt haben lange zytt dahar ananſprechig. Doch ſo habent | wir jme geben den fert mit aller rechtung vnd gewonheit als wir den jnegehebt haben vmbe ſechzig pfund pfening Lutzerner werſchafft ye zwelff plapphart fúr ein pfund ze rechnenne, der | ſume gelttes wir gantz vnd gar von jm gewert, bezalt vnd vſgericht ſind, die

ouch wir in vnſers gotzhus gemeinen gůtten nutz bekert vnd bewentt haben, des wir vns mit ſunderheit | bekennen mit diſem brieff. Darvmb ſo haben wir jme den obgenempten fertt vnd ſchiffung mit ſiner zůgehört geuertigot vnd vffgegeben fúr vns vnd vnſer nahkomen vffer vnſer | henden jn ſin hand, ze ſin ſelbs vnd ſiner erben handen, mit aller der ſicherheit vnd gewarſami, wortten vnd werken, ſo dan harzů gehort vnd notturfftig was von recht oder gewonheit, | wie wir den fert jn hand vnd jn gewer gehebt haben vnd uerzichen vns fúr vns vnd vnſer nahkomen wúſſentglich jn kräfft diß brieffs aller ervordrung vnd anſprach, ſo wir zů dem | benemptten fert vnd ſchiffung zů Bůchs yetz ze haben meintin oder fúro hin gewúnnen möchtin, vffgenomen das wir vns vnd vnſern nahkomen jn diſem uerkouff vorbehebt vnd vor allen | dingen vffgedinckt (sic.) vnd vorbehebt hand, jn ſunderheit wann wir oder vnſer knåcht, vnſer nahkomen oder jr knåcht rittent oder gend oder an geuerd ander gůt angeuarlich, ſo vil das zů | ſchulden kumpt ober kurtz oder lang vnd der benempt Caſpar oder ſin botten oder wer dan zů mal den ſelben fert oder ſchiffung jnhat vber ſe ſchiffen oder faren wöltte gen Vre, Switz, | Lutzern, Weggis, Kúffnach oder wa hin alſo Caſpar oder wer den fert jnn hat oder jr botten an vnſer geſchefft vnd von ander lútten oder gůttes willen faren oder ſchiffen wöltten, fúllent ſy | vns vnd vnſer knåcht, lút vnd gůt ouch dahin ferken oder fieren, wa hin ſi dann mit jnen faren woltten. Vmb ſölichs ferken oder ubervieren ſigent wir jnen nút ſchuldig noch pflich- | tig zů geben vnd hand ouch nút darvmb an vns zů fordren. Es enſol ouch der vilbenempt Caſpar oder wer den ſelben fert yemerme jnhat darjn vnd da wider nút reden noch jn- | trag tůn noch ſchaffen gethan

werden, weder mit wortten noch werken; were aber fach, das wir, vnfer nahkomen oder knåcht mit lút oder gůt fchiffen oder faren wöltten uber kurtz oder lang, fo vil das zů fchulden keme, vnd Cafpar oder wer den fert jnhett ane vnfer gefchefft nit faren wölt, wöltten wir dann faren mit lút oder gůt, fo follen wir jm lonen, als wir | mit jm uerkomen mögen nach jren willen, die vns dann fůrent; da by föllen wir jn oder wer den fert jnhat laffen beliben an geuerd, kein jntrag noch fund fůchen, damit fy gefumpt oder ge- | jrt möchten werden jn dehein weg vnd alfo fetzen wir den benempten köffer vnd fin erben vnd wer difen brieff jnhat mit jrem willen vnd der denn den fert kaufft hetti, des felben | vilgenempten fertz vnd fchiffung mit finer zůgehört, als wir den jngehebt haben, angeuarlich mit finer zůgehört jn liplich nutzlich vnd růwig gewer, als vil wir das zů tůn ha- | ben, den fert fúro hin jnzehand, ze nutzen, ze nůffen (sic.), zů befetzen vnd zů entzetzen, damit zů tůn vnd zů laffen, als mit anderm jrem eigen frigen gůt nach allen (sic) jrem willen, von | vns vnd vnfern nahkomen vnd mengglichem von vnfer wegen gantz vnd gar vngehindert vnd vngefumpt, wan wir jm doch den fert vnd die rechtung dez fertes zů köffent | geben haben vnd wir ouch von jm des bezalt fint vnd ufgericht vnd difen kouff, vnd was difer kouffbrieff wift vnd feit war vnd ftått zů haltten vnd dar wider niemer ze reden, | ze werben, ze tůn noch fchaffen gethan werden, weder mit wortten noch mit werchen, weder fus noch fo, jn dehein wife vnd verzichen vns hervmbe alles rechten geiftliches vnd | weltliches, aller vnfer gnaden, friheitten, rechtungen vnd gewonheitten vnfer vnd vnfers gotzhus, wir habent die yetz oder erwerbent fy noch, aller rechtungen der ftåtten | vnd des landes vnd aller ander vfffåtzen, vf-

zúgen, fúnden, ſchirmungen vnd geuerden, damit wir yemer wider diſen uerkouff vnd brieff gereden vnd getůn vnd vns hie | wider geſetzen, verſprechen vnd beſchirmen möchten in dehein wiſe an alle geuerde. Hie by warent gezúgen der erber bescheiden herr, her Caſpar Linder zů den zitten | lúprieſter zů Bůchs, aman Sultzmatter, Heini Wolffent vnd ander erbern lútten gnůg. Vnd ouch herúber zů einem waren veſten vrkúnd diſes kouffs vnd geding, | ſo haben wir der vorbenempt apt vnſer aptye vnd wir der conuent des gemeinen conuentes jnſigele gehengt offenlich an diſen brieff, vns vnd vnſer nahkomen | zů warer uergicht diſes kouffs vnd obgeſchribner gedingen, der gegeben ward vff ſant Gallen tag jn dem jar do man zalt von Criſti gebúrt tuſent vier- | hundert ſechzig vnd trú jare |

Beide Siegel hängen in angegebener Reihenfolge sehr beschädigt in braunem Wachs an doppeltem Pergamentriemchen.

III.

1484, 28. Mai.

Ich Hans Růtz wonhafft zů Vre vergich vnd tůn kunt offenlich mit diſem brief fúr mich vnd alle | min erben vnd nachkomen, die ich festenklich harzů binden, dz ich vffrecht vnd redlich mit wol- | bedachten (sic.) můt verkouft vnd zů koufen geben han dem beſcheidnen man Engelhart Lemlin von | Vnderwalden vnd giben im hin in vnd mit kraft dis briefs Margreten miner huffrowen, Kaſpar | Singers ſeligen elichen tochter geråchtigkeit, ſo ſy gehept hatt an dem far an dem ſew ze Bůchs, vnd | han ich dz getan mit willen vnd gunſt ira beder vögten Kůnrat Arnoltz vnd Henſli Singers | vnd han im die obgenantten geråchtigkeit geben als vmb ſechzig núwe pfunt vnd vmb ein guldin, | je zwölf plaphart fúr ein pfunt,

die ſelben ſum geltz er mir och gantz vnd gar vſgericht, gewert | vnd bezalt hatt vnd dz in minen gůtten nutz geprucht han, des ich offenlich vergich. Hierumb | ſo ſag ich den obgenantten Engelhart Lemlin der obgenantten ſum geltz gantz quit, ledig vnd loſ vnd | bewere im die obgenantten miner huſſrowen geråchtigkeit des obgenantten fares in ſin gantz gůt | fry eigenſchaft, wil vnd ſol im des werſchaft tůn wo vnd wenne er des nottúrftig wirt. | Vnd des zů warem vrkúnd, ſo han ich der obgenant Hans Růtz mit willen vnd gunſt der obgenanten | ira vögten erpåtten den fúrsichtigen wiſen Walther in der Gaſſ, zů der zit landamman zů | Vre, dz er ſin eigen inſigel offenlich fúr mich gehenkt hatt an diſen brief, dz ŏch ich der vorgenant landamman | durch ſiner ernstlicher pytt willen getan han, doch mir vnd den minen in alweg gantz vnſchådlich, | der geben iſt vff frytag nöchſt uor dem heiligen Pfingſtag anno etc. mcccclxxxiiij⁰ jar.

Das Siegel des Urner Landammanns hängt recht gut erhalten in braunem Wachs an einfachem Senkel.

IV.

1664, 6. August.

Wir Jakob Christen, Landtammann vnd Landtshaubtman zuo Vnderwalden nitt dem Khärnwaldt sambt vberigen Mittrichteren deß geschwornen Gerichts auff dem Rathaus versambt thuondt khundt vnnd beschönnent (sic.) hiermit, daß vor vnnß erschinen sindt die Herren Francisg Acherman, vnnser Landesseckelmeister, Landtvogt Johannes Christen, Landtsfendtrich Hans Melcher Bali, alle drey des Raths vnd Weibel Dominichus Acherman, als Abgeordnete vnd Befälchshaber der Dorffleüten von Buochs an dem einen vnnd Herr Landtvogt Niclaus Murer, Jacob Näpffli vnnd Wolffgang am Stad sambt anderen Schiffleüten von Beggenriedt anders Theils vnnd hat ernanter Hr. Seckelmeister Francisg Acherman in Namen der Dorffleüten von Buochs wider die Schiffleüt von Beggenried vorgebracht, das die Fahr zuo Buochs vor mehr als zweyhundert Jahren von dem damahlen gewesten Abd zuo Engelberg haro, mit aller Freyheit vnd Gerächtigkheit, erstlichen an Caspar Singer vnd harnach an gedachte Dorffleüt zuo Buochs mit rächtmeßigem Khauf vnd guotem Titel khomen seye, wöllen derohalben gärn wißen, was ihnen die Schiffleüt von Beggenried einthragen wöllen, vnnd widderleggen khönnen; sie verhoffen aber bey Sigel vnnd Brieff beschützet zuo werden vnd weilen etwelliche der gedachten Schiffleüte von Beggenried ihnen von Buochs dabey Einthrag thüon, mit ihren Schiffern zuo Zeiten an das Fahr zuo Buochs khommen vnnd Leüt vnnd Guot hinweg füeren, verhoffen dan die von Buochs bey ihren Siglen vnnd Brieffen beschirmet zuo werden, hingegen die Schiffleüt von Beggenriedt hiermit abgewisen werden sollen. Hingegen der ermelte Herr Landtvogt Niclaus Murer in Namen der gemeinen Schiffleüten von Beggenried geantwurtet, das seie wider der Dorffleüten von Buochs erkhauffte Sigel vnnd

Brieff nichts einreden, jedoch von der Zeit an, als die Dorffleüt von Buochs das Farr alldorten an sich bekhommen bisharo es sich gar vill verenderet habe; verhoffen dan auch, weilen seie sit Mentschengedenken zuo Buochs ihre Färt vnuerhinderet, sonderlichen die große Schiffart gebraucht, das seie bey ihrem alten Poßes, Brauch vnnd Gewohnheit beschützet werden vnnd billicher seye, das seie etwas Gewins haben vnd genüeßen, weder frömbde Schiffleüt, welche in Mangel der Schifferen old Schiffleüten zuo Buochs gebraucht werden möchtent, verhoffent entliche bey dem Artickel vnnsers Landtbuochs, des Laubrisens halber vnnd bey ausgestellter Sibengerichts Vrtheil zuo verbleiben mit mehrerem.

Demnach wir beider gemelten Parten Anbringen, Clag, Antwort, Red vnd Widerred, angeruofte, autentische, versiglete Brieff, Khundtschafften vnd Berichten mit mehrerem der Länge nach haben angehört, haben wir mit Vrtheil einhellig oder der mehrere Theil zuo Rächt erkhönt, das weilen die ernante Dorfleüt von Buochs autentische, versiglete Brieff auffgewisen, das ihre Altvorderen das angedeütne Farr zuo Buochs von dem gnedigen Herrn Abd zuo Engelberg vor zweyhundert Jahren zwar von Anfang an Caspar Singer, harnach an sich mit rächtmäßigem Titel gebracht haben, sollent hiermit gemelte ihre Sigel vnnd Brieff bevorerst in Chrefften erkhönt vnnd confirmiert sein, jedoch mit diser Erleüterung, das vnnseren genädigen Herren vnnd Oberen jederweilen der Gewald vorbehalten sein solle, ihnen von Buochs die gebürendt Ordnung zuo verschaffen vnnd zuo befählen vnnd weilen zuo Zeiten Vnordnungen widerfahren möchtent, als sollen bevorderst die von den Dorffleüten zuo Buochs bestelte Schiffleüt an dem Fahr zuo Buochs mit Leüt vnd Guot so wol am Einsidler Kreutzgang, Engelweicht, Lauwiser Märcht vnd zuo jeder Zeit mit ihren kleinen vnd großen Schifferen fahren möchten (sic.), jedoch mit den Schifferen vnd Schiffleüten, welche das gantze Jahr

vmb von ihnen findt gebraucht worden, sollen aber auch kheini frömbde Schiffren noch Schiffleüten von ihnen bestelt, sonder was von den angedeütnen bestelten Schiffleüten von Buochs nit gefürrt werden mag, das solle von ihren benachparten Schiffleüten von Beggenriedt vund Bürgen, damit niemandt versaumbt, sonder alles fleysigklichen vortgefüert werde, auch von dem Far zuo Buochs mit ihren khlein vnnd großen Schifferen vngehindert vortgeferget wärden mögen. Vnnd so etwer wer, der mit Fuhr fahren wollte vnnd die Schiffleüt von Buochs allein schlächte old khleine Schiffer noch vbrig heten, solle derselbige Khauffman old wer er were, der sich beschwärte, nit schuldig sein Veh old Wahr in selbige schlächte old kleine Schiffer zuo thuon vnnd laßen, sonder deren Schifferen von Beggenried old anderer Landtleüte zuo ihrer beßeren Sicherheit sich bedienen mögen. Khostens halber etc. Alles in Chrafft vnnd Vrkhund dis Brieffs, wellichen vor- vnnd wolermelter Herr Landtammann vnnd Landtshauptman Jacob Christen doch imme vnd seinen Erben ohne Schaden, bewahrt vbergeben lassen. Datum den 6. Augsten Anno 1664.

Joan. Jacob Stultz, Landtschrber. —

Das Siegel hängt in hölzerner Kapsel wohl erhalten. —

V.

Vor meinen gnädigen Herren eines ehrsamen hoch vnd wohlweys Geschwornen Gericht, so gehalten worden den 3.ten 8. bris 1710.

In Streittigkheit entzwüschend denen Herren Dorfleuthen vnd Schiffleuthen zu Buochs an dem einten, danne Jacob Michell am Bawen vnd sein Sohn Caspar, Joseph Amstadt vnd Fr. Elisabeth Gander anders Theills, betreffent die Abfuhr der Käs vnd anderer Waren.

Allegationes.

Nach Verhörung beyder Ehrenpartheyen, Vor= vnd Anbringen, abgeläſſnen Schriften vnd geſchwornen Vrthlen, ſambt alle demme, was zu diſerem Handell gedeülich geweſen, in das liebe Recht eingewändt worden, hat ein ehrſam hoch vnd wohlweys Geſchwornen Gericht einhällig old durch den mehreren Theill zu Recht erkhent, daſ man diejenige Vrthell, welche den 6.ten Augſten. 1664 entzwüſchent den Fer=old Schifleuthen von Buochs vnd Beggenriedt ergangen in ihrem buochſtäblichen Einhallt durchaus ratificieren vnd beſtätten wolle, iedoch aber weillen in ſolcher wegen Käſen, ſo einer in ſeiner eignen Gefahr vnd Wahrt in das Landt kaufen thuodt, kein Erleitherung iſt, alls iſt ſolcher beygeſetzt worden, daſ fürohin ſo Jemanden in Beggenriedt in vnſerem Landt Käs vnd dergleichen für ſein Hausbrauch oder aber vf Vorkauf Käs kaufen wurde, ſolchen aber annoch den Welltſchen oder anderen noch nit verkhauft hette vnd ſolchen in ſeiner Gfahr vnd Warth ferggen müeſe, ein ſolcher (dafern er eigen Schiff vnd Gſchir hat) ſolchen Käs wohl von Buochs nacher Beggenriedt ohnmoleſtiert fiehren möge, fahls aber Jemandt wäre, der nit eigen Schiff hette oder aber die Käs allbereith dem Welltſchen oder andern vff Vorkauf verkauft hette, in ſolchem Fahl der Schiflohn zu Buochs von ſolchen Käſen abgeſtattet werden ſolle. Koſtens wegen jede Parthy Gl. 2 Grichtgellt, ſambt anderen gehabten Köſten an ihme ſelbſten habe. —

Ein andere diſes Streitts halber vnderem 14. 8bris 1735 ergangne Vrthell entzwüſchent denen Herren Dorfleuthen vnd Schiffleuthen zu Buochs an dem einten vnd Meynradt Käsli anderen Theills.

Allegationes.

Worüber meine gnädigen Herren einhellig old durch den mehrern Theill zu Recht erkhent, das die vnderm 3ten 8bris 1710 ergangne Vrthell durchaus solle ratificiert seyn vnd sofern von den Buochseren wird können vsgebracht werden, das er Meynradt Käsli gewust vnd avisiert worden, nit befiegt zu seyn Käs von dem Buochser Stadt abzufiehren old aber, das er Käs gefiehrt, so nit seinen eigenthumblich, sonder vf Vorthauf gekauft hette, solle er Meynradt schuldig seyn, von solchen den Schifleuthen zu Buchs den Schiflohn zu bezahlen. Kostens halber sollen die Herren Dorfleuth zu Buochs das Grichtgellt erlegen, die ausgegebnen Kundtschaftgellter aber solle Meynradt Käsli an ihmme selbsten haben.

Vszogen durch Melchior Aloys Akherman, Landtschreiber.